

nämlich Annalen des Klosters S. Trinitatis in monte Oliveto bei Verona von 1118—1222¹, die von 1200 bis 1222 von drei gleichzeitigen Händen geschrieben sind, befand sich also gerade in der Zeit, da Sicard seine Chronik verfasste, bei Verona. Auch die Lesarten Sicards in den Auszügen aus Paulus' *Historia Langobardorum* zeigen, dass er eine dem Palatinus ganz nahe verwandte Hs. dieses Werkes benutzte², indessen lässt sich aus diesen Lesarten nicht genau erkennen, wie sich seine Hs. zu dem Palatinus verhielt. Das kommt daher, dass Sicard auch den Wortlaut dieser Quelle sehr frei abändert³, und weil in Waitz' Ausgabe die Lesarten des Palatinus (F 4) sehr selten angeführt sind. Offenbar hatte Bethmann nur einzelne Stellen dieses Codex verglichen. Daher darf man annehmen, dass F 4 auch öfter mit den Lesarten von Sicard übereinstimmt, wo über dessen eigene Lesart nichts berichtet ist, wohl aber ihm nahe verwandte Hss. mit Sicard übereinkommen, z. B. wenn Paulus I, 18 einen Langobardenkönig 'Lethu' nennt, Sicard aber mit E 1. F 2. 5 'Leth' schreibt. Der Paulustext in F 4 ist, wie Waitz bemerkt, aus Hss. der Klassen F. G. contaminiert, er hat oft die Lesarten der Klasse G, daher dürfen wir annehmen, dass, wenn Paulus VI, 36 hat: 'a porta Sancti Petri usque ad pontem Molvium', Sicard aber mit G 1—3 'ad portam Sancti Petri usque ad p. M.', F 4 auch diese Lesart hat. Einzelne Namensformen bei Sicard zeigen, dass er eben nicht die Hs. F 4 hatte⁴, was freilich nicht erst zu beweisen ist. Da aber diese

1) SS. XIX, 1 ff. 2) Z. B. Paulus hat IV, 26 'a Focate', Sicard mit den Hss. C. D. F 4 (e corr.). 5 I 2 'a Foca'. — IV, 37. Paulus 'ne a barbaris contaminarentur'; 'ne ab Avaris cont.' C. D. F 4. I 2; Sicard 'ne ab Avaribus cont.', der den Namen des Volkes stets in der Form der dritten Declination, wie auch Paulus sonst, gebraucht. 3) Daher kommt es auch, dass er zuweilen durch reinen Zufall mit Lesarten ganz anderer Klassen übereinkommt, wie z. B. Paulus II, 3: 'Erat autem vir piissimus, in religione catholicus'; D 2. 3 'Erat enim vir'; Sicard 'Erat enim catholicus'. — Paulus II, 5: 'ut paupertina Pannoniae rura desererent'; F 4 mit vielen andern Hss. 'ut paupertinam', aber Sicard mit F 2. 5. H 1. I 2 'ut pauperrima Pann.'. — Paulus IV, 41: 'Sub his ecclesiae restauratae sunt', Sicard mit A 2 'ecclesie restitute'. — Paulus V, 6: 'Italiam a Langobardorum eruere cupiens'; 'eripere cupiens' B 1; Sicard: 'ut Italiam a Longobardorum manibus eriperet'. 4) Den König Gudeoc bei Paulus I, 18 nennt Sicard 'Gedeus', die Hss. F 4. G 1. 2 haben 'Godeon', näher steht Sicard F 1 mit 'Gedeon corr. Gedeoc'. — Mit Paulus I, 21 hat Sicard die Form des Königsnamens 'Waltari', während F 4 'Vulthari' hat. — Für die Paulus III, 33 in den Text aufgenommene Form des Stadtnamens 'Cavallono' hat F 4 'Cabalomno', Sicard 'Cabalano', und ihm steht nahe F 5 mit 'Caballano'.